

gen, und in der Kochsalzsäure nach fünf oder sechs Tagen, zum Theil auf.

Was ist die Ursache dieser Erscheinung? Mir ist sie gänzlich unbekannt; weil ich mich immer derselben Nadeln, die mir von sehr guten und reinem Stahl zu seyn schienen, bedient habe; ich that sie immer in dieselben Säuren mit demselben Wasser vermischt: Ich machte meine Versuche in denselben Gefäßen, über demselben Quecksilber und in meinem Zimmer, wo die Temperatur fast beständig dieselbe war. Diese Erscheinung verdient angeführt zu werden; und wird vielleicht, wenn unsre Kenntnisse ausgedehreteter sind, zu erklären seyn. *)

IV.

Von der brennbaren Luft, welche vermittelst des Wassers aus den Metallen gezogen wurde.

Herr de la Metherie hat oft in Rozier's Journal für die Naturlehre der brennbaren Luft erwähnt, die er aus den Metallen, vermittelst des Wassers zog, wo-

*) Die Ursach scheint mir in der Länge der Zeit zu liegen, wo das Phlogiston, das nicht entweichen konnte, sich wieder mit dem aufgelösten Eisentheilen verband. Denn daß Eisen, wie von einem kleinen Theile des Phlogistons beraubt, schwarz werde, erhellt aus Lemery's schwarzen Mohr, den man erhält, wenn man über reine Lufttheile drey bis vier Queerfinger hoch Wasser gießt, und sie oft umrührt. (S. Macquer chem. Wörterb. Th. I, S. 675.) Ueb.